

NOMOSSTUDIUM

Fehrenbacher | Stahmann | Traut

Klausurtraining Steuerrecht



Nomos

NOMOSSTUDIUM

**Prof. Dr. Oliver Fehrenbacher | Franziska Stahmann
Dr. Nicolas Traut**

Klausurtraining Steuerrecht



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8487-3264-7 (Print)

ISBN 978-3-8452-7611-3 (ePDF)

1. Auflage 2017

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2017. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort

Das „Klausurtraining Steuerrecht“ richtet sich insbesondere an Studierende der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften mit einem steuerrechtlichen Schwerpunkt sowie an Rechtsreferendare, bei denen das Steuerrecht zum Prüfungsstoff gehört. Dieses Buch behandelt die besonders prüfungsrelevanten Steuerarten (Einkommen-, Körperschaft- und Umsatzsteuer) in ihren nationalen und internationalen Bezügen. Ergänzt wird der Stoff um prüfungsrelevante Bereiche des Steuerverfahrensrechts. Das Buch besteht aus zwei Teilen: Der erste Teil bietet mit kommentierten Prüfungsschemata eine Einführung in die Lösung steuerrechtlicher Fälle. Herzstück ist aber der zweite Teil, der aus 21 Fällen zu den besonders prüfungsrelevanten Bereichen des Steuerrechts besteht.

Das Werk kann zur Wiederholung und Vertiefung und gerade zur Vorbereitung auf steuerrechtliche Prüfungen genutzt werden. Es hilft das durch Lehrbücher erlangte theoretische Wissen zu festigen und ergänzt das NomosLehrbuch „Steuerrecht“ von *Oliver Fehrenbacher*. Das vorliegende Buch bietet aber insbesondere auch eigenständig die Gelegenheit, sich dem Steuerrecht systematisch vom Fall aus zu nähern. Es handelt sich nicht um eine ungeordnete Klausursammlung. Stattdessen können die erörterten Rechtsbereiche systematisch anhand der Fälle erarbeitet werden. Hierbei helfen zahlreiche Prüfungs- und Vertiefungshinweise, die Bezüge über den einzelnen Fall hinaus schaffen.

Inhalt und Konzeption des Buches gehen aus Erfahrungen aus Vorlesungen und Arbeitsgemeinschaften im steuerrechtlichen Schwerpunkt an der Universität Konstanz hervor. Die Fälle wurden in Lehrveranstaltungen und Prüfungen gestellt und bilden realistische Anforderungen ab. Das Fallbuch eignet sich damit hervorragend zur Klausurvorbereitung. Da in der steuerrechtlichen Ausbildung an den Universitäten und im Referendariat mündliche Prüfungen eine erhebliche Rolle spielen, wurden die Fälle so ausgewählt, dass sich das Werk insbesondere auch zur Vorbereitung auf diese Prüfungsform eignet.

Das Buch gibt den Rechtsstand Oktober 2016 wieder. Für Anregungen und Kritik bei der Erstellung des Manuskripts danken wir Frau Ass. jur. *Birgit Westphal*, unserer Mitarbeiterin am Lehrstuhl an der Universität Konstanz. Für Hinweise aus dem Leserkreis sind wir dankbar (E-Mail: nicolas.traut@uni-konstanz.de).

Konstanz, im November 2016

Oliver Fehrenbacher
Franziska Stahmann
Nicolas Traut

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	25
Literaturverzeichnis (Auswahl)	27

TEIL 1: EINFÜHRUNG

§ 1 Prüfungsschema zum Einkommensteuerrecht	29
I. Prüfungsschema	29
II. Erläuterungen zum Prüfungsschema	29
1. Persönliche Steuerpflicht	29
2. Veranlagung und Tarif	30
3. Sachliche Steuerpflicht	31
a) Einkünftequalifikation	31
b) Einkünfteermittlung	32
4. Persönliche Abzüge	32
§ 2 Prüfungsschema zur Ertragsbesteuerung der Personengesellschaften	33
I. Prüfungsschema	33
II. Erläuterungen zum Prüfungsschema	34
1. Persönliche Steuerpflicht	34
2. Veranlagung und Tarif	34
3. Sachliche Steuerpflicht	34
a) Einkünftequalifikation	34
aa) (Gewerbliches) Unternehmen	34
bb) Mitunternehmerstellung der Gesellschafter	35
b) Einkünfteermittlung	35
aa) Gewinnanteil, § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 S. 1 Hs. 1 EStG	36
bb) Sonderbereich, § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 S. 1 Hs. 2 EStG	36
4. Persönliche Abzüge	37
5. Einheitliche und gesonderte Gewinnfeststellung	37
§ 3 Prüfungsschema zum Körperschaftsteuerrecht	38
I. Prüfungsschema	38
II. Erläuterungen zum Prüfungsschema	38
1. Persönliche Steuerpflicht	38
2. Veranlagung und Tarif	39
3. Sachliche Steuerpflicht	39
a) Einkünftequalifikation	39
b) Einkünfteermittlung	39
§ 4 Prüfungsschemata zum internationalen Ertragsteuerrecht	41
I. Prüfungsschemata	41
1. Prüfungsschema zur Inbound-Investition – Beschränkte Steuerpflicht	41
2. Prüfungsschema zur Outbound-Investition – Unbeschränkte Steuerpflicht	41

3. Prüfungsschema zur Verteilung der Besteuerungsrechte durch ein Doppelbesteuerungsabkommen	41
II. Erläuterungen zum Prüfungsschema zur Inbound-Investition – Beschränkte Steuerpflicht	42
1. Unbeschränkte Steuerpflicht	42
2. Beschränkte Steuerpflicht	42
a) Persönliche Voraussetzungen	42
b) Inländische Einkünfte	43
3. Einkünfteermittlung	43
4. Steuererhebung	43
5. Persönliche Abzüge	44
6. Kein Ausgleich der Doppelbesteuerung durch Deutschland als Quellenstaat	44
III. Erläuterungen zum Prüfungsschema zur Outbound-Investition – Unbeschränkte Steuerpflicht	44
IV. Erläuterungen zum Prüfungsschema zur Verteilung der Besteuerungsrechte nach einem Doppelbesteuerungsabkommen	45
1. Persönliche Abkommensberechtigung	45
2. Sachlicher Geltungsbereich	46
3. Anwendung der Verteilungsartikel	46
4. Anwendung der Methodenartikel	46
§ 5 Prüfungsschemata zum Umsatzsteuerrecht	47
I. Prüfungsschemata	47
1. Prüfungsschema zum Ausgangsumsatz	47
2. Prüfungsschema zum Eingangsumsatz	47
II. Erläuterungen zum Prüfungsschema zum Ausgangsumsatz	47
1. Steuerbarer Umsatz – Umsatz nach § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG	47
a) Lieferung oder sonstige Leistung	48
b) Eines Unternehmers	48
c) Im Inland	48
d) Gegen Entgelt	49
e) Im Rahmen seines Unternehmens	49
2. Steuerbarer Umsatz – Sonstige Umsätze	49
3. Steuerpflicht	49
4. Bemessungsgrundlage	50
5. Steuersatz	50
6. Steuerschuld und Steuerschuldner	50
III. Erläuterungen zum Prüfungsschema zum Eingangsumsatz	50
1. Vorsteuerabzugsberechtigung	50
a) Unternehmereigenschaft des Leistungsempfängers	51
b) Steuerbare und steuerpflichtige Leistung von einem anderen Unternehmer	51
c) Für das Unternehmen des Leistungsempfängers	51
d) Rechnung	51
2. Ausschluss des Vorsteuerabzugs	51
IV. Weiteres Prüfungsthema – Berichtigung des Vorsteuerabzugs	52
1. Berichtigung nach § 15 a Abs. 1 UStG	52
2. Weitere Fälle des § 15 a UStG	53

Inhalt

§ 6 Prüfungsschemata zum Steuerverfahrensrecht	54
I. Prüfungsschemata	54
1. Prüfungsschema zum Einspruchsverfahren	54
2. Prüfungsschema zur Korrektur von Steuerbescheiden	54
II. Erläuterungen zum Prüfungsschema zum Einspruchsverfahren	54
1. Zulässigkeit des Einspruchs	54
a) Statthaftigkeit	54
b) Einspruchsbefugnis	55
c) Einspruchsform und Einspruchsfrist	55
d) Sonstige Zulässigkeitsvoraussetzungen	55
2. Begründetheit des Einspruchs	56
III. Erläuterungen zum Prüfungsschema zur Korrektur von Steuerbescheiden	56
1. Steuerbescheide und allgemeine Steuerverwaltungsakte	56
2. Festsetzungsverjährung	56
3. Anwendung der Korrekturvorschriften	57

TEIL 2: ÜBUNGSFÄLLE

§ 7 Einkommensteuerrecht (Übungsfall 1)	58
I. Ziffer 1 – Erdgeschoss und Absetzung für Abnutzung	59
1. Persönliche Steuerpflicht	59
2. Veranlagung und Tarif	59
3. Sachliche Steuerpflicht	60
a) Einkünftequalifikation	60
b) Einkünfteermittlung	60
aa) Mietzahlungen	60
bb) Badezimmerreparatur	60
cc) Absetzung für Abnutzung	61
dd) Ergebnis	62
c) Ergebnis	62
4. Ergebnis	62
II. Ziffer 2 – Erstes Obergeschoss	62
III. Ziffer 3 – Zweites Obergeschoss	63
IV. Ziffer 4 – Drittes Obergeschoss	63
V. Ziffer 5 – Finderlohn	64
VI. Ziffer 6 – Vermietung des Katamarans	65
1. Steuerbarkeit	65
2. Freigrenze, § 22 Nr. 3 S. 2 EStG	65
3. Ergebnis	66
VII. Zusammenfassung	66
§ 8 Einkommensteuerrecht (Übungsfall 2)	67
I. Ziffer 1 – Einkünfte aus der Tätigkeit als kaufmännischer Angestellter	69
1. Persönliche Steuerpflicht	69
2. Veranlagung und Tarif	69
3. Sachliche Steuerpflicht	70
a) Einkünftequalifikation	70

b) Einkünfteermittlung	70
aa) Monatlicher Arbeitslohn	70
bb) Arbeitnehmer-Pauschbetrag	71
cc) Ergebnis	71
c) Ergebnis	71
4. Lohnsteuerabzug	71
5. Ergebnis	72
II. Ziffer 2 – Betriebsveranstaltungen	72
III. Ziffer 3 – Einkünfte aus der Tätigkeit an der Kunsthochschule Bremen	73
1. Einkünftequalifikation	73
2. Einkünfteermittlung	73
a) Zahlungen von der Hochschule	73
b) Materialkosten	74
c) Arbeitnehmer-Pauschbetrag	74
d) Ergebnis	75
3. Lohnsteuerabzug	75
4. Ergebnis	75
IV. Ziffer 4 – Verkauf der Fotodrucke	75
V. Ziffer 5 – Zufallserfindung	76
1. Persönliche Steuerpflicht	76
2. Veranlagung und Tarif	76
3. Sachliche Steuerpflicht	76
4. Ergebnis	77
VI. Ziffer 6 – Veräußerung der antiken Kamera	77
1. Einkünftequalifikation	77
2. Einkünfteermittlung	78
3. Verlustausgleich, Verlustvor- und Verlustrücktrag	78
4. Ergebnis	79
§ 9 Einkommensteuerrecht (Übungsfall 3)	80
I. Ziffer 1 – Anschaffung der Weinkisten	82
1. Persönliche Steuerpflicht	82
2. Veranlagung und Tarif	82
3. Sachliche Steuerpflicht	83
a) Einkünftequalifikation	83
b) Einkünfteermittlung	83
c) Ergebnis	86
4. Ergebnis	86
II. Ziffer 2 – Verkauf der Weinkisten	86
III. Ziffer 3 – Diebstahl der Kasse und Zerstörung der Weinkisten	87
IV. Ziffer 4 – Anschaffung der Möbel	88
1. Anschaffung der Büroregale	88
a) Aktivierung der Regale	88
b) Sofort- und Sammelabschreibung	89
c) Ergebnis	90
2. Anschaffung der Verkaufstheke	90
3. Ergebnis	90
V. Ziffer 5 – Geschäftsversicherung	91

VI. Ziffer 6 – Darlehen unter Angehörigen	91
1. Zinszahlungen	91
2. Darlehensvaluta	92
3. Ergebnis	93
VII. Ziffer 7 – Auto des M	93
1. Einlage des Autos	93
2. Absetzung für Abnutzung	94
3. Privatnutzung des Autos	94
4. Ergebnis	95
VIII. Ziffer 8 – Pestizidbelastung des Chardonnays	95
1. Teilwertabschreibung im Jahr 02	95
2. Wertaufholung im Jahr 03	96
3. Ergebnis	96
§ 10 Einkommensteuerrecht (Übungsfall 4)	97
I. Ziffer 1 – Gewinnausschüttung an M im Jahr 01	98
1. Persönliche Steuerpflicht	98
2. Veranlagung und Tarif	98
3. Sachliche Steuerpflicht	99
a) Einkünftequalifikation	99
b) Einkünfteermittlung	99
c) Ergebnis	100
4. Ergebnis	100
II. Ziffer 2 – Einnahmen aus der Veräußerung von Outdoor-Equipment	100
1. Persönliche Steuerpflicht	101
2. Veranlagung und Tarif	101
3. Sachliche Steuerpflicht	101
a) Einkünftequalifikation	101
b) Einkünfteermittlung	101
c) Ergebnis	102
4. Ergebnis	102
III. Ziffer 3 – Gewinnausschüttung an F im Jahr 02	102
1. Einkünftequalifikation	102
2. Einkünfteermittlung	102
3. Kapitalertragsteuerabzug	103
4. Ergebnis	103
IV. Ziffer 4 – Gewinnausschüttung an M im Jahr 02	103
1. Einkünfte aus Kapitalvermögen	103
2. Kapitalertragsteuerabzug und Abgeltungssteuersatz	103
3. Ergebnis	104
V. Ziffer 5 – Veräußerungsgewinn des M im Jahr 03	104
1. Einkünftequalifikation	105
2. Einkünfteermittlung	105
3. Ergebnis	106
VI. Ziffer 6 – Darlehen von M an F	106
1. Einkommensteuerrechtliche Behandlung bei F	106
2. Einkommensteuerrechtliche Behandlung bei M	107
a) Einkünftequalifikation	107
b) Einkünfteermittlung	107

c) Ergebnis	108
3. Ergebnis	108
§ 11 Einkommensteuerrecht (Übungsfall 5)	109
I. Ziffer 1 – Einnahmen aus der Dolmetschertätigkeit und Studienkosten	111
1. Persönliche Steuerpflicht	111
2. Veranlagung und Tarif	112
3. Sachliche Steuerpflicht	112
a) Einkünftequalifikation	112
b) Einkünfteermittlung	112
aa) Einnahmen aus der Übersetzertätigkeit	112
bb) Ausbildungskosten	113
cc) Ergebnis	114
c) Ergebnis	114
4. Ergebnis	114
II. Ziffer 2 – Kosten der Tokio-Reise	114
1. Promotionskosten	114
2. Ergebnis	115
III. Ziffer 3 – Übersetzungscomputer	115
1. Anschaffung des Übersetzungscomputers	115
a) Absetzung für Abnutzung	115
b) Sofort- und Sammelabschreibung	116
c) Ergebnis	117
2. Japanische Rechtschreibreform	117
3. Ergebnis	118
IV. Ziffer 4 – Beteiligung an der Lexikon-GmbH	118
1. Ausschüttung im Jahr 02	118
a) Gewinnausschüttung	118
b) Kapitalertragsteuerabzug	119
c) Ergebnis	119
2. Veräußerung der Gesellschaftsbeteiligung	119
a) Einnahmen aus der Veräußerung	119
b) Kapitalertragsteuerabzug	120
c) Ergebnis	120
3. Ergebnis	120
V. Ziffer 5 – Mithilfe von Angestellten	121
VI. Ziffer 6 – Betriebsveräußerung	121
1. Veräußerungsgewinn	121
2. Begünstigung des Veräußerungsgewinns nach den §§ 16 Abs. 4, 34 EStG	122
3. Ergebnis	123
§ 12 Ertragsbesteuerung der Personengesellschaften (Übungsfall 1)	124
I. Ziffer 1 – Gewinn der Quesadilla-Bar im Jahr 01	126
1. Persönliche Steuerpflicht	127
2. Veranlagung und Tarif	127
3. Sachliche Steuerpflicht	127
a) Einkünftequalifikation	127
aa) Gewerbliches Unternehmen	127

bb) Mitunternehmerstellung von F und M	128
cc) Ergebnis	129
b) Einkünfteermittlung	129
aa) Gewinnanteil, § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 S. 1 Hs. 1 EStG	130
(1) Ermittlung des Gewinns bei der OHG	130
(2) Gewinnzurechnung an die Gesellschafter	130
(3) Ergebnis	131
bb) Sonderbereich, § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 S. 1 Hs. 2 EStG	131
cc) Ergebnis	131
c) Ergebnis	131
4. Einheitliche und gesonderte Gewinnfeststellung	131
5. Ergebnis	132
II. Ziffer 2 – Ausgaben für Werbung und für die Internetadresse	132
1. Ausgaben für Werbung	132
2. Erwerb der Internetadresse	132
3. Ergebnis	133
III. Ziffer 3 – Catering bei dem Automobilhersteller	133
1. Aktivierung der Forderung	133
2. (Teilweise) Tilgung der Forderung	134
3. Forderungsverzicht	134
4. Ergebnis	134
IV. Ziffer 4 – Geschäftsessen	134
V. Ziffer 5 – Patentverletzung	135
VI. Ziffer 6 – Verlust	135
VII. Ziffer 7 – Stille Beteiligung des V	136
1. Steuerliche Auswirkungen bei V	136
a) Persönliche Steuerpflicht	137
b) Veranlagung und Tarif	137
c) Sachliche Steuerpflicht	137
aa) Einkünftequalifikation	137
bb) Einkünfteermittlung	138
cc) Kapitalertragsteuerabzug	138
dd) Ergebnis	139
d) Ergebnis	139
2. Steuerliche Auswirkungen bei der Q-OHG	139
a) Einlage	139
b) Auszahlung der 1.000 €	139
c) Ergebnis	139
3. Ergebnis	139
§ 13 Ertragsbesteuerung der Personengesellschaften (Übungsfall 2)	140
I. Ziffer 1 – Besteuerung der Einkünfte der Personengesellschaft	142
1. Persönliche Steuerpflicht	142
2. Veranlagung und Tarif	142
3. Sachliche Steuerpflicht	142
a) Einkünftequalifikation	142
aa) Gewerbliches Unternehmen	143
bb) Mitunternehmerstellung von F und M	143
cc) Ergebnis	144

b) Einkünfteermittlung	144
aa) Gewinnanteil, § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 S. 1 Hs. 1 EStG	144
(1) Ermittlung des Gewinns bei der Z-KG	145
(2) Gewinnzurechnung an die Gesellschafter	145
(3) Ergebnis	146
bb) Sonderbereich, § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 S. 1 Hs. 2 EStG	146
(1) Gewinnermittlungsart im Sonderbereich	146
(2) Sondervergütungen	146
(3) Ergebnis	147
cc) Ergebnis	147
c) Ergebnis	147
4. Einheitliche und gesonderte Gewinnfeststellung	147
5. Ergebnis	148
II. Ziffer 2 – Vermietung des Gebäudes	148
1. Auswirkungen bei der Z-KG im Gesamthandsbereich	148
2. Auswirkungen bei M im Sonderbereich	149
a) Sondervergütungen	149
b) Sonderbetriebsvermögen	149
c) Ergebnis	150
3. Ergebnis	150
III. Ziffer 3 – Anschaffung der Fräsmaschine	150
1. Auswirkungen bei der Z-KG im Gesamthandsbereich	150
2. Auswirkungen bei M	151
a) Einkünftequalifikation	151
b) Veräußerungsgewinn	152
c) Steuerbefreiung	152
d) Ergebnis	153
3. Ergebnis	153
IV. Ziffer 4 – Darlehensgewährung durch F	153
1. Behandlung bei der Z-KG im Gesamthandsbereich	153
a) Darlehensvaluta	153
b) Zinsen	153
c) Ergebnis	154
2. Behandlung bei F im Sonderbereich	154
a) Sondervergütungen	154
b) Sonderbetriebsvermögen	155
c) Ergebnis	155
3. Ergebnis	156
V. Ziffer 5 – Darlehen zum Erwerb der Beteiligung an der Z-KG	156
1. Behandlung bei der Z-KG im Gesamthandsbereich	156
2. Behandlung bei M im Sonderbereich	156
3. Ergebnis	157
§ 14 Körperschaftsteuerrecht (Übungsfall)	158
I. Ziffer 1 – Vorgründungsgesellschaft	161
1. Persönliche Steuerpflicht	161
2. Veranlagung und Tarif	161

3.	Sachliche Steuerpflicht	161
a)	Einkünftequalifikation	162
aa)	Gewerbliches Unternehmen	162
bb)	Mitunternehmerstellung von F und M	163
cc)	Ergebnis	163
b)	Einkünfteermittlung	164
aa)	Gewinnanteil, § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 S. 1 Hs. 1 EStG	164
(1)	Ermittlung des Gewinns bei der Gesellschaft	164
(2)	Gewinnzurechnung an die Gesellschafter	164
(3)	Ergebnis	165
bb)	Sonderbereich, § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 S. 1 Hs. 2 EStG	165
(1)	Gewinnermittlungsart im Sonderbereich	165
(2)	Sondervergütungen	165
(3)	Ergebnis	166
cc)	Ergebnis	166
c)	Ergebnis	166
4.	Einheitliche und gesonderte Gewinnfeststellung	166
5.	Ergebnis	166
II.	Ziffer 2 – Vorgesellschaft	167
1.	Steuerliche Bewertung für die Gesellschaft	167
a)	Persönliche Steuerpflicht	167
b)	Veranlagung und Tarif	167
c)	Sachliche Steuerpflicht	167
aa)	Einkünftequalifikation	168
bb)	Einkünfteermittlung	168
cc)	Ergebnis	168
d)	Ergebnis	168
2.	Steuerliche Bewertung für M	169
a)	Einkünftequalifikation	169
b)	Einkünfteermittlung	169
c)	Lohnsteuerabzug	169
d)	Ergebnis	170
3.	Ergebnis	170
III.	Ziffer 3 – GmbH	170
IV.	Ziffer 4 – Beteiligung an der Turnbeutel-AG	170
1.	Einkünfte aus Gewerbebetrieb	170
2.	Steuerbefreiung	170
3.	Kapitalertragsteuerabzug	171
4.	Ergebnis	171
V.	Ziffer 5 – Beteiligung an der Laufschuh-AG	171
1.	Steuerbefreiung	172
2.	Kapitalertragsteuerabzug	172
3.	Ergebnis	172
VI.	Ziffer 6 – Verdeckte Gewinnausschüttung	172
1.	Behandlung bei der Gesellschaft	172
2.	Behandlung beim Gesellschafter	173
3.	Ergebnis	174

§ 15 Internationales Ertragsteuerrecht (Übungsfall 1)	175
I. Ziffer 1 – Einnahmen des M aus der Vermietung	177
1. Persönliche Steuerpflicht	177
2. Veranlagung und Tarif	177
3. Sachliche Steuerpflicht	178
a) Einkünftequalifikation	178
b) Einkünfteermittlung	178
c) Ergebnis	178
4. Ausgleich der Doppelbesteuerung	179
5. Ergebnis	180
II. Ziffer 2 – Arbeitnehmertätigkeit des M	180
1. Einkünftequalifikation	181
2. Einkünfteermittlung	181
3. Lohnsteuerabzug	181
4. Ausgleich der Doppelbesteuerung	182
5. Ergebnis	182
III. Ziffer 3 – Einnahmen aus der Macaron-SNC	182
1. Einkünftequalifikation	183
a) Gewerbliche Mitunternehmerschaft	183
b) Mitunternehmerstellung	184
c) Ergebnis	184
2. Einkünfteermittlung	184
3. Ausgleich der Doppelbesteuerung	185
4. Ergebnis	186
IV. Ziffer 4 – Veräußerung der Maschine durch F	186
1. Persönliche Steuerpflicht	186
2. Veranlagung und Tarif	186
3. Sachliche Steuerpflicht	186
a) Einkünftequalifikation	186
b) Einkünfteermittlung	187
c) Ergebnis	187
4. Ausgleich der Doppelbesteuerung	187
5. Ergebnis	188
§ 16 Internationales Ertragsteuerrecht (Übungsfall 2)	189
I. Ziffer 1 – Siegprämie und Fernsehinterview	191
1. Unbeschränkte Steuerpflicht des M	191
2. Beschränkte Steuerpflicht des M	192
3. Einkünfteermittlung	193
4. Steuererhebung	194
5. Ergebnis	195
II. Ziffer 2 – Überlassung des Rechts	195
1. Beschränkte Steuerpflicht	195
2. Einkünfteermittlung	197
3. Steuererhebung	197
4. Ergebnis	197
III. Ziffer 3 – Grundstücksvermietung	197
1. Unbeschränkte Steuerpflicht der F	198
2. Beschränkte Steuerpflicht der F	198

3. Einkünfteermittlung	198
4. Steuererhebung	199
5. Persönliche Abzüge	199
6. Ergebnis	199
IV. Ziffer 4 – Vermietung des Schiffscontainers	200
1. Beschränkte Steuerpflicht	200
2. Einkünfteermittlung	201
3. Steuererhebung	201
4. Verlustberücksichtigung	202
5. Ergebnis	203
V. Ziffer 5 – Dividendenzahlung an V	203
1. Unbeschränkte Steuerpflicht des V	203
2. Beschränkte Steuerpflicht des V	203
3. Einkünfteermittlung	204
4. Steuererhebung	204
5. Ergebnis	205
§ 17 Internationales Ertragsteuerrecht (Übungsfall 3)	206
I. Ziffer 1 – Gehalt der F	208
1. Persönliche Steuerpflicht	208
2. Veranlagung und Tarif	210
3. Sachliche Steuerpflicht	210
a) Einkünftequalifikation	210
b) Einkünfteermittlung	211
c) Lohnsteuerabzug	211
d) Ergebnis	211
4. Anwendung des Doppelbesteuerungsabkommens	211
a) Persönliche Abkommensberechtigung	212
b) Sachlicher Geltungsbereich	212
c) Anwendung der Verteilungsartikel	213
d) Anwendung der Methodenartikel	215
e) Ergebnis	216
5. Ergebnis	217
II. Ziffer 2 – Rentenbezüge des M	217
1. Persönliche Steuerpflicht	217
2. Veranlagung und Tarif	217
3. Sachliche Steuerpflicht	217
a) Einkünftequalifikation	217
b) Einkünfteermittlung	218
c) Besteuerungsanteil	218
d) Ergebnis	218
4. Anwendung des Doppelbesteuerungsabkommens	219
a) Persönliche Abkommensberechtigung	219
b) Sachlicher Geltungsbereich	219
c) Anwendung der Verteilungsartikel	219
d) Ergebnis	220
5. Ergebnis	220

§ 18 Internationales Ertragsteuerrecht (Übungsfall 4)	221
I. Ziffer 1 – Gewinn der Tuning-KG	222
1. Unbeschränkte Steuerpflicht von F und M	222
2. Beschränkte Steuerpflicht von F und M	223
3. Einkünfteermittlung	224
4. Steuererhebung	225
5. Anwendung des Doppelbesteuerungsabkommens	225
a) Persönliche Abkommensberechtigung	226
b) Sachlicher Geltungsbereich	227
c) Anwendung der Verteilungsartikel	227
d) Anwendung der Methodenartikel	228
e) Ergebnis	229
6. Ergebnis	229
II. Ziffer 2 – Darlehen von M an die Tuning-KG	229
1. Beschränkte Steuerpflicht	229
2. Einkünfteermittlung	230
3. Steuererhebung	230
4. Anwendung des Doppelbesteuerungsabkommens	230
a) Persönliche und sachliche Abkommensberechtigung	231
b) Anwendung der Verteilungsartikel	231
c) Anwendung der Methodenartikel	232
d) Ergebnis	233
5. Ergebnis	233
§ 19 Internationales Ertragsteuerrecht (Übungsfall 5)	234
I. Ziffer 1 – Vertragsvermittlung durch Manfred	235
1. Persönliche Steuerpflicht	235
2. Veranlagung und Tarif	235
3. Sachliche Steuerpflicht	236
a) Einkünftequalifikation	236
b) Einkünfteermittlung	236
c) Ergebnis	236
4. Anwendung des Doppelbesteuerungsabkommens	236
a) Persönliche Abkommensberechtigung	237
b) Sachlicher Geltungsbereich	237
c) Anwendung der Verteilungsartikel	238
d) Ergebnis	239
5. Ergebnis	239
II. Ziffer 2 – Ausschüttung von der Leder-KK	239
1. Einkünfte aus Gewerbebetrieb	239
2. Steuerbefreiung	239
3. Kapitalertragsteuerabzug	240
4. Anwendung des Doppelbesteuerungsabkommens	240
a) Persönliche und sachliche Abkommensberechtigung	241
b) Anwendung der Verteilungsartikel	241
c) Anwendung der Methodenartikel	242
d) Ergebnis	243
5. Ergebnis	243

§ 20 Umsatzsteuerrecht (Übungsfall 1)	244
I. Grundfall	245
1. Ausgangsumsatz bei F (Umsatz von F an Kurt)	245
a) Steuerbarer Umsatz	245
aa) Lieferung	246
bb) Durch einen Unternehmer	246
cc) Im Inland	246
dd) Gegen Entgelt	247
ee) Im Rahmen des Unternehmens der F	247
ff) Ergebnis	247
b) Steuerpflicht	247
c) Bemessungsgrundlage	247
d) Steuersatz	248
e) Steuerschuld und Steuerschuldner	248
f) Ergebnis	248
2. Eingangsumsatz bei F (Umsatz von Peter an F)	248
a) Vorsteuerabzugsberechtigung	249
aa) Unternehmereigenschaft der F	249
bb) Steuerbare und steuerpflichtige Leistung von einem anderen Unternehmer	249
cc) Für das Unternehmen der F	250
dd) Rechnung	250
ee) Ergebnis	250
b) Ausschluss des Vorsteuerabzugs	250
c) Ergebnis	250
3. Ergebnis	250
II. Abwandlung	250
1. Vorsteuerabzugsberechtigung	250
2. Ausschluss des Vorsteuerabzugs	251
a) Steuerfreier Ausgangsumsatz	251
b) Ausnahme für den Ausschluss des Vorsteuerabzugs	252
c) Ergebnis	252
3. Ergebnis	252
§ 21 Umsatzsteuerrecht (Übungsfall 2)	253
I. Grundfall	254
1. Ausgangsumsatz bei M	255
a) Steuerbarer Umsatz	255
aa) Übernachtung als sonstige Leistung	255
bb) Frühstück als Nebenleistung	255
cc) Durch einen Unternehmer	256
dd) Im Inland	256
ee) Gegen Entgelt	257
ff) Im Rahmen des Unternehmens des M	257
gg) Ergebnis	257
b) Steuerpflicht	257
c) Bemessungsgrundlage	257
d) Steuersatz	257
e) Steuerschuld und Steuerschuldner	258

f) Ergebnis	258
2. Eingangsumsatz bei F	258
3. Ergebnis	259
II. Abwandlung	259
1. Ausgangsumsatz bei der E-GmbH hinsichtlich der Beförderung	259
a) Steuerbarer Umsatz	259
aa) Beförderungsleistung	259
bb) Durch einen Unternehmer	259
cc) Im Inland	259
dd) Gegen Entgelt	260
ee) Im Rahmen des Unternehmens der E-GmbH	260
ff) Ergebnis	260
b) Steuerpflicht	260
c) Bemessungsgrundlage	261
d) Steuersatz	261
e) Steuerschuld und Steuerschuldner	261
f) Ergebnis	261
2. Ausgangsumsatz bei der E-GmbH hinsichtlich der Abgabe des Würstchens	262
a) Steuerbarer Umsatz	262
aa) Lieferung des Würstchens	262
bb) Durch einen Unternehmer	263
cc) Im Inland	263
dd) Gegen Entgelt	263
ee) Im Rahmen des Unternehmens der E-GmbH	263
ff) Ergebnis	264
b) Steuerpflicht	264
c) Bemessungsgrundlage	264
d) Steuersatz	264
e) Steuerschuld und Steuerschuldner	264
f) Ergebnis	264
3. Eingangsumsatz bei F	264
4. Ergebnis	265
§ 22 Umsatzsteuerrecht (Übungsfall 3)	266
I. Leistung von M an T	267
1. Ausgangsumsatz bei M	267
a) Steuerbarer Umsatz	267
aa) Ausschanken des Weins als sonstige Leistung	268
bb) Durch einen Unternehmer	268
cc) Im Inland	268
dd) Gegen Entgelt	269
ee) Im Rahmen des Unternehmens des M	269
ff) Ergebnis	269
b) Steuerpflicht	269
c) Bemessungsgrundlage	269
d) Steuersatz	270
e) Steuerschuld und Steuerschuldner	270
f) Ergebnis	270

Inhalt

2. Eingangsumsatz bei T	270
3. Ergebnis	270
II. Leistung von M an G	270
1. Steuerbarer Umsatz	270
2. Ergebnis	271
III. Entnahme der Bierflasche	271
1. Steuerbarer und steuerpflichtiger Umsatz	271
2. Bemessungsgrundlage	272
3. Steuersatz, Steuerschuld und Steuerschuldner	272
4. Ergebnis	273
IV. Leistung von M an F	273
1. Ausgangsumsatz bei M	273
a) Steuerbarer und steuerpflichtiger Umsatz	273
b) Bemessungsgrundlage	273
aa) Entgelt	273
bb) Mindestbemessungsgrundlage	274
cc) Ergebnis	275
c) Steuersatz, Steuerschuld und Steuerschuldner	275
d) Ergebnis	275
2. Eingangsumsatz bei F	275
3. Ergebnis	275
§ 23 Umsatzsteuerrecht (Übungsfall 4)	276
I. Grundfall	278
1. Vorsteuerabzugsberechtigung	278
a) Unternehmereigenschaft von M und dem Autohaus	279
b) Steuerbare und steuerpflichtige Leistung des Autohauses	279
c) Für das Unternehmen des M – Höhe des Vorsteuerbetrags	280
d) Rechnung	280
e) Ergebnis	280
2. Umsatzsteuerrechtliche Folgen der Privatfahrten	281
a) Steuerbarer und steuerpflichtiger Umsatz	281
b) Bemessungsgrundlage	281
c) Steuersatz, Steuerschuld und Steuerschuldner	282
d) Ergebnis	282
3. Ergebnis	282
II. Abwandlung 1	283
1. Vorsteuerabzugsberechtigung im Jahr 01	283
a) Vorsteuerabzugsberechtigung nach § 15 Abs. 1 UStG	283
b) Ausschluss des Vorsteuerabzugs nach § 15 Abs. 2 und 4 UStG	283
c) Ergebnis	284
2. Nutzungsänderung im Jahr 04 – Berichtigung des Vorsteuerabzugs nach § 15 a UStG	284
a) Investitionsgut mit Vorsteuerbeträgen von mehr als 1.000 €	285
b) Änderung der Verhältnisse	285
c) Berichtigungszeitraum	285
d) Berichtigung in den Jahren 04 und 05	285
e) Ergebnis	286
3. Ergebnis	286

Inhalt

III. Abwandlung 2	286
1. Vorsteuerabzugsberechtigung im Jahr 01	286
a) Unternehmereigenschaft von M und dem Bauunternehmer	287
b) Steuerbare und steuerpflichtige Leistung von dem Bauunternehmer	287
c) Für das Unternehmen des M – Höhe des Vorsteuerbetrags	288
d) Rechnung	288
e) Ergebnis	288
2. Nutzungsänderung im Jahr 04 – Berichtigung des Vorsteuerabzugs nach § 15 a UStG	289
a) Investitionsgut mit Vorsteuerbeträgen von mehr als 1.000 €	289
b) Änderung der Verhältnisse	289
c) Berichtigungszeitraum	289
d) Berichtigung in den Jahren 04 bis 11	290
e) Ergebnis	290
3. Ergebnis	290
§ 24 Steuerverfahrensrecht (Übungsfall 1)	291
I. Zulässigkeit	293
1. Statthaftigkeit	293
2. Einspruchsbefugnis	294
3. Bevollmächtigung des S	294
4. Frist	294
5. Wiedereinsetzung in den vorigen Stand	295
6. Form	297
7. Ergebnis	297
II. Begründetheit	297
1. Rechtswidrigkeit des Steuerbescheids	297
a) Formelle Rechtswidrigkeit	298
b) Materielle Rechtswidrigkeit	298
c) Ergebnis	299
2. Rechtsverletzung	299
3. Ergebnis	299
III. Ergebnis	299
§ 25 Steuerverfahrensrecht (Übungsfall 2)	300
I. Grundfall – Korrektur der Steuerbescheide des M	302
1. Bestandskraft der Steuerbescheide	302
2. Korrektur nach § 165 Abs. 2 AO	303
3. Eintritt der Festsetzungsverjährung	303
a) Festsetzungsfrist nach den §§ 169, 170 AO	303
b) Ablaufhemmung nach § 171 Abs. 8 AO	304
c) Ergebnis	305
4. Ergebnis	306
II. Abwandlung – Korrektur des Steuerbescheids der F	306
1. Eintritt der Festsetzungsverjährung	306
2. Korrektur nach § 164 Abs. 2 AO	306
3. Korrektur nach den §§ 129, 164 Abs. 2 AO	307
4. Ergebnis	307

Inhalt

§ 26 Steuerverfahrensrecht (Übungsfall 3)	309
I. Grundfall – Korrektur des Steuerbescheids des M	311
1. Bestandskraft des Steuerbescheids	311
2. Korrektur nach § 173 Abs. 1 AO	311
3. Korrektur nach § 175 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 AO	312
4. Eintritt der Festsetzungsverjährung	313
5. Ergebnis	313
II. Abwandlung 1 – Korrektur der Bescheide der B-OHG und des M	313
1. Korrektur des Feststellungsbescheids der B-OHG	313
a) Eintritt der Festsetzungsverjährung	314
b) Korrektur nach § 129 AO	314
c) Korrektur nach § 173 a AO	315
d) Ergebnis	316
2. Korrektur des Einkommensteuerbescheids des Gesellschafters M	316
a) Korrektur nach § 175 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 AO	316
b) Eintritt der Festsetzungsverjährung	316
c) Ergebnis	317
3. Ergebnis	317
III. Abwandlung 2 – Korrektur des Steuerbescheids der F	317
1. Eintritt der Festsetzungsverjährung	317
2. Korrektur nach § 173 Abs. 1 AO	318
3. Ergebnis	319
§ 27 Steuerverfahrensrecht (Übungsfall 4)	320
I. Korrektur des Steuerbescheids der Y-GmbH	321
1. Bestandskraft des Steuerbescheids	321
2. Eintritt der Festsetzungsverjährung	321
3. Korrektur nach § 164 Abs. 2 AO	322
4. Ergebnis	323
II. Korrektur des Einkommensteuerbescheids des M	323
1. Korrektur nach § 173 Abs. 1 Nr. 2 AO	323
2. Korrektur nach § 174 AO	324
3. Korrektur nach § 175 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 AO	324
4. Korrektur nach § 175 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 AO	325
5. Korrektur nach § 32 a Abs. 1 S. 1 KStG	325
6. Korrektur der materiellrechtlichen Fehler nach § 177 AO	326
7. Eintritt der Festsetzungsverjährung	326
8. Ergebnis	327
Stichwortverzeichnis	329

§ 2 Prüfungsschema zur Ertragsbesteuerung der Personengesellschaften

Die ertragsteuerrechtliche Behandlung von Personengesellschaften ist besonders interessant, weil die Personengesellschaft selbst weder Subjekt der Einkommensteuer noch der Körperschaftsteuer ist (wohl aber der Gewerbesteuer). Steuersubjekte sind die Gesellschafter der Personengesellschaft. Es gilt das sogenannte **Transparenzprinzip**.¹ Im Zentrum der Prüfung stehen in Personengesellschaftsfällen damit die Gesellschafter der Personengesellschaft.

1

I. Prüfungsschema

Die Prüfung richtet sich nach den für die jeweiligen Gesellschafter maßgeblichen Prüfungsgrundsätzen. Es kann die beschränkte oder unbeschränkte Einkommen- oder Körperschaftsteuerpflicht zu prüfen sein.

2

Aus ertragsteuerlicher Sicht sind zwei Arten von Personengesellschaften zu unterscheiden – unternehmerisch tätige Gesellschaften (sogenannte Mitunternehmerschaften) und vermögensverwaltende Gesellschaften.² Besonders prüfungsrelevant sind die **Mitunternehmerschaften**, für deren Gesellschafter die besondere Bestimmung des § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 EStG gilt. Unter Berücksichtigung des § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 EStG ist im Rahmen der Einkünftequalifikation zu untersuchen, ob die Personengesellschaft ein (gewerbliches) Unternehmen betreibt, als deren Mitunternehmer die Gesellschafter anzusehen sind. Bei der Einkünfteermittlung sind der Gewinnanteil und der Sonderbereich relevant. Zudem sollte auf die verfahrensrechtliche Besonderheit der einheitlichen und gesonderten Gewinnfeststellung hingewiesen werden.

Beispielhaft ergibt sich für unbeschränkt einkommensteuerpflichtige Gesellschafter unter Beachtung des § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 EStG folgendes Prüfungsschema:

3

- Persönliche Steuerpflicht
- Veranlagung und Tarif
- Sachliche Steuerpflicht
 - Einkünftequalifikation
 - (Gewerbliches) Unternehmen
 - Mitunternehmerstellung der Gesellschafter
 - Einkünfteermittlung
 - Gewinnanteil
 - Sonderbereich
- Persönliche Abzüge
- Einheitliche und gesonderte Gewinnfeststellung

Vertiefungshinweis

Zur Prüfung unbeschränkt einkommensteuerpflichtiger Gesellschafter einer Mitunternehmerschaft siehe § 12 Rn. 6 ff.; § 13 Rn. 5 ff.; § 14 Rn. 5 ff. Zur Prüfung beschränkt einkommensteuerpflichtiger Gesellschafter einer Mitunternehmerschaft siehe § 18 Rn. 5 ff.

1 Fehrenbacher, § 3 Rn. 1.

2 Fehrenbacher, § 3 Rn. 2 f.

II. Erläuterungen zum Prüfungsschema

- 4 Die Prüfung richtet sich grundsätzlich nach den für die Gesellschafter (allgemein) geltenden Prüfungsgrundsätzen. Besonderheiten ergeben sich insbesondere bei der Einkünftequalifikation und der Einkünfteermittlung.

1. Persönliche Steuerpflicht

- 5 Abzustellen ist bei der Prüfung der persönlichen Steuerpflicht auf die Gesellschafter. Es sollte auf die fehlende Steuersubjektfähigkeit der Personengesellschaft und auf das Transparenzprinzip hingewiesen werden. Ansonsten ergeben sich keine Besonderheiten.

Vertiefungshinweis

Zur Prüfung der persönlichen Steuerpflicht der Gesellschafter siehe § 12 Rn. 6; § 13 Rn. 6; § 14 Rn. 6f.

2. Veranlagung und Tarif

- 6 Hinsichtlich der Veranlagung und des Tarifs ergeben sich für die Gesellschafter im Personengesellschaftsfall keine Besonderheiten.

3. Sachliche Steuerpflicht

- 7 Die Einkünftequalifikation und die Einkünfteermittlung bilden auch für Personengesellschaftsfälle regelmäßig den Schwerpunkt der Prüfung. Die Besonderheit der Mitunternehmerschaftsbesteuerung besteht darin, dass die Einkünfteerzielung durch die Gesellschafter in ihrer gesamthänderischen Verbundenheit erfolgt. Die Gesellschaft ist zwar kein Subjekt der Einkommensteuer, ihr wird jedoch eine **partielle Steuersubjektfähigkeit** zugesprochen. Bei der Qualifikation und bei der Ermittlung der Einkünfte ist daher zunächst auf die Gesellschaft abzustellen, anschließend sind die Gesellschafter als Steuerpflichtige zu betrachten.³

a) Einkünftequalifikation

- 8 Im Rahmen der Einkünftequalifikation ist entscheidend, welcher Typus einer Personengesellschaft vorliegt. Hier kann die Abgrenzung mit Blick auf die Voraussetzungen der gewerblichen Mitunternehmerschaft erfolgen. Bei den Gesellschaftern liegen gewerbliche Einkünfte nach den §§ 2 Abs. 1 S. 1 Nr. 2, 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 EStG vor, wenn sie Mitunternehmer einer gewerblichen Mitunternehmerschaft sind.⁴

aa) (Gewerbliches) Unternehmen

- 9 Eine gewerbliche Mitunternehmerschaft erfordert eine **gewerbliche Tätigkeit** der Personengesellschaft. Die Merkmale des Gewerbebetriebs bestimmen sich grundsätzlich nach § 15 Abs. 2 EStG. Daneben ist aber auch § 15 Abs. 3 EStG zu beachten. Eine gewerbliche Tätigkeit wird damit auch dann angenommen, wenn eine sogenannte gewerbliche Infektion nach § 15 Abs. 3 Nr. 1 EStG oder eine sogenannte gewerbliche

³ Zum Ganzen: *Fehrenbacher*, § 3 Rn. 2.

⁴ Zum Ganzen: *Fehrenbacher*, § 3 Rn. 4.

§ 2 Prüfungsschema zur Ertragsbesteuerung der Personengesellschaften

Prägung nach § 15 Abs. 3 Nr. 2 EStG vorliegt.⁵ Scheitert die Gewerblichkeit daran, dass eine **land- und forstwirtschaftliche Tätigkeit** oder eine **selbständige Arbeit** ausgeübt wird, so gelten dennoch die Grundsätze für Mitunternehmerschaften (vgl. §§ 13 Abs. 7, 18 Abs. 4 S. 2 EStG).⁶ Von Bedeutung ist beispielsweise die freiberufliche Mitunternehmerschaft.

Liegt eine **vermögensverwaltende Personengesellschaft** vor, gelten die Grundsätze zur Mitunternehmerschaftsbesteuerung des § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 EStG nicht.⁷ Auch hier werden die Einkünfte aber zunächst auf der Ebene der Gesellschaft qualifiziert. Unter Umständen kommt es bei einzelnen Gesellschaftern zu einer Umqualifizierung in gewerbliche Einkünfte (sogenannte Zebragesellschaft).⁸ 10

bb) Mitunternehmerstellung der Gesellschafter

Nach der Feststellung des Vorliegens einer gewerblichen Tätigkeit der Personengesellschaft (beziehungsweise einer Tätigkeit, die sich als Land- und Forstwirtschaft oder als selbständige Arbeit darstellt) ist die Mitunternehmerstellung der Gesellschafter zu untersuchen. Die Mitunternehmerstellung setzt ein Gesellschaftsverhältnis sowie Mitunternehmerisiko und Mitunternehmerinitiative bei den Gesellschaftern voraus. Der Mitunternehmerbegriff ist ein sogenannter **Typusbegriff**. Es kommt auf das Gesamtbild der Verhältnisse an. Dabei kann ein Weniger an Initiative ein Mehr an Risiko ausgleichen – und umgekehrt. Die Fassung des § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 S. 1 EStG zeigt, dass die Stellung eines Kommanditisten (nach den gesetzlichen Regelungen der §§ 162 ff. HGB) ausreichend ist, um die Mitunternehmerstellung zu begründen.⁹ 11

Mitunternehmer kann grundsätzlich nur sein, wer **Gesellschafter** ist. Dafür ist an das Zivilrecht anzuknüpfen.¹⁰ Erforderlich ist weiterhin, dass der Gesellschafter **Mitunternehmerisiko** trägt, also am Erfolg und Misserfolg der Gesellschaft teilnimmt. Merkmale des Mitunternehmerrisikos sind insbesondere die Beteiligung am Gewinn und Verlust sowie an den stillen Reserven und Lasten der Personengesellschaft.¹¹ Ferner bedarf es der Entfaltung von **Mitunternehmerinitiative** durch die Teilhabe an unternehmerischen Entscheidungen. Relevant sind hier insbesondere Geschäftsführungs- oder Vertretungsbefugnisse.¹² 12

Vertiefungshinweis

Zur Prüfung der Mitunternehmerstellung siehe § 12 Rn. 11 ff.; § 13 Rn. 11; § 14 Rn. 13 ff.; § 15 Rn. 25; § 18 Rn. 10.

b) Einkünfteermittlung

Die Einkünfte der Mitunternehmer setzen sich nach § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 EStG aus den Gewinnanteilen an der Personengesellschaft (erste Stufe der Gewinnermittlung, § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 S. 1 Hs. 1 EStG) und aus den Sondervergütungen (zweite Stufe der Gewinnermittlung, § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 S. 1 Hs. 2 EStG) zusammen. Die Gewinn- 13

5 Zum Ganzen: *Fehrenbacher*, § 3 Rn. 9–13.

6 *Fehrenbacher*, § 3 Rn. 9.

7 Siehe *Fehrenbacher*, § 3 Rn. 46 f.

8 *Fehrenbacher*, § 3 Rn. 48.

9 Zum Ganzen: *Fehrenbacher*, § 3 Rn. 5–8.

10 *Fehrenbacher*, § 3 Rn. 6.

11 Zum Ganzen: *Fehrenbacher*, § 3 Rn. 7.

12 Zum Ganzen: *Fehrenbacher*, § 3 Rn. 8.

einkünfte der Mitunternehmer ergeben sich aus der Addition der Ergebnisse aus erster und zweiter Stufe der Gewinnermittlung (sogenannte **additive Gewinnermittlung**).¹³

- 14 Bei **vermögensverwaltenden Personengesellschaften** gilt § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 EStG nicht. Bei ihnen ist der Überschuss der Einnahmen über die Werbungskosten (vgl. §§ 8, 9 EStG) zu ermitteln und den Gesellschaftern anteilig zuzurechnen.¹⁴

aa) Gewinnanteil, § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 S. 1 Hs. 1 EStG

- 15 Ausgangspunkt der Ermittlung des Gewinnanteils der Mitunternehmer ist der Gewinn der Personengesellschaft.¹⁵ Daher ist der **Gewinn der Mitunternehmerschaft** zu ermitteln (vgl. §§ 2 Abs. 2 S. 1 Nr. 1, 4 ff. EStG). Die Gewinnermittlungsart richtet sich nach der Art der Einkünfte und danach, ob eine Buchführungspflicht besteht, beziehungsweise ob freiwillig Bücher geführt werden.¹⁶
- 16 Der Gewinn der Mitunternehmerschaft wird den Gesellschaftern anteilig zugerechnet. Die konkrete **Zurechnung des Gewinns an die Gesellschafter** richtet sich, soweit keine abweichenden gesellschaftsvertraglichen Vereinbarungen bestehen, nach den gesetzlichen Regelungen (vgl. insbesondere §§ 120 f., 168 HGB).¹⁷

Vertiefungshinweis

Zum Gewinnanteil siehe § 12 Rn. 16 ff.; § 13 Rn. 14 ff.; § 14 Rn. 18 ff.; § 15 Rn. 27 f.; § 18 Rn. 13.

bb) Sonderbereich, § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 S. 1 Hs. 2 EStG

- 17 Auf der zweiten Stufe der Gewinnermittlung wird das Ergebnis der Sonderbilanzen der Gesellschafter nach § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 S. 1 Hs. 2 EStG ermittelt. Hier kommt ebenfalls die von der Gesellschaft angewandte Gewinnermittlungsmethode zur Anwendung.¹⁸
- 18 Im Sonderbereich wirken sich **Sonderbetriebseinnahmen und Sonderbetriebsausgaben** aus.¹⁹ Besondere Bedeutung haben bei der Gewinnermittlung auf der Ebene der Gesellschafter die in § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 S. 1 Hs. 2 EStG bestimmten **Sondervergütungen**. Liegen entsprechende Leistungsvergütungen der Gesellschaft an die Gesellschafter vor, erfolgt eine Umqualifizierung in gewerbliche Einnahmen.²⁰

Wirtschaftsgüter eines Mitunternehmers werden nicht in der Bilanz der Mitunternehmerschaft erfasst. Sie können jedoch **Sonderbetriebsvermögen** des Gesellschafters darstellen. Dem Sonderbetriebsvermögen werden Wirtschaftsgüter zugeordnet, die geeignet und erkennbar dazu bestimmt sind, dem Betrieb der Gesellschaft zu dienen (sogenanntes Sonderbetriebsvermögen I) beziehungsweise die dazu bestimmt sind, der Beteiligung des Gesellschafters zu dienen (sogenanntes Sonderbetriebsvermögen II).²¹

13 Zum Ganzen: *Fehrenbacher*, § 3 Rn. 14.

14 *Fehrenbacher*, § 3 Rn. 46; *Hennrichs*, in: *Tipke/Lang*, § 10 Rn. 102.

15 *Fehrenbacher*, § 3 Rn. 15.

16 *Fehrenbacher*, § 3 Rn. 16.

17 *Reiß*, in: *Kirchhof*, § 15 EStG Rn. 228.

18 *Fehrenbacher*, § 3 Rn. 18.

19 *Fehrenbacher*, § 3 Rn. 18.

20 *Fehrenbacher*, § 3 Rn. 19.

21 Zum Ganzen: *Fehrenbacher*, § 3 Rn. 21.

§ 2 Prüfungsschema zur Ertragsbesteuerung der Personengesellschaften

Vertiefungshinweis

Zum Sonderbereich siehe § 13 Rn. 20 ff.; § 14 Rn. 24 ff.; § 18 Rn. 28.

4. Persönliche Abzüge

Kommen für die Gesellschafter persönliche Abzüge in Betracht, so ist dies an dieser Stelle der Prüfung wie üblich zu erörtern. **19**

5. Einheitliche und gesonderte Gewinnfeststellung

Die Einkünfte der Personengesellschaft werden verfahrensrechtlich nach den §§ 179 Abs. 1, 180 Abs. 1 Nr. 2 lit. a AO einheitlich und gesondert (für die Folgebescheide bindend) festgestellt (Feststellungsbescheid als Grundlagenbescheid, vgl. §§ 171 Abs. 10, 182 Abs. 1 AO).²² **20**

Vertiefungshinweis

Zur einheitlichen und gesonderten Gewinnfeststellung siehe § 12 Rn. 23; § 13 Rn. 27; § 14 Rn. 30; § 26 Rn. 15 ff.

²² Fehrenbacher, § 3 Rn. 2, § 8 Rn. 89–91.